



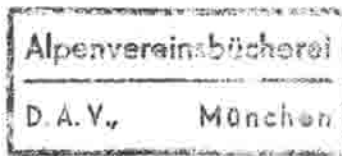
ORTSGRUPPE

FEUCHTWANGEN

1968 - 1978

**E
921**

8 E 521



78 542

Wir danken den Vereinigten Papierwarenfabriken Feuchtwangen für ihre Unterstützung ganz herzlich. Sie trug wesentlich dazu bei, diese Schrift herausgeben zu können.

Die Alpenvereinssektion Hesselberg hat seit Dienstag, 20.2.1968, eine eigene Untergruppe.

Mit dieser Meldung der FN wurde der Welt die Geburt eines zunächst noch recht zarten Sprößlings kundgetan. Die Väter aber waren stolz und zeigten sich froh und rundum zufrieden.



10 Jahre sind sicher keine lange Zeit, aber es dürfte sich doch lohnen, sie kurz nachzuzeichnen - denn wen würde nicht interessieren, was aus diesem sprößling geworden ist.

Sehr geehrte Sektionsmitglieder,
liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden!

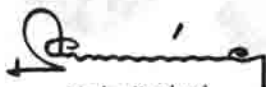
Die Ortsgruppe Feuchtwangen der Sektion Hesselberg des Deutschen Alpenvereins kann in diesem Jahr auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlaß entbiete ich allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern sowie der gesamten Vorstandschaft die herzlichsten Glückwünsche. Ich verbinde damit meinen besonderen Dank und meine große Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit zum Wohl unserer Bergkameraden.

Die Ortsgruppe hat durch die besondere Förderung des Bergwanderns und Bergsteigens die Arbeit der Sektion wesentlich bereichert. Daß dabei aber auch die anderen Aufgabenbereiche nicht vernachlässigt, sondern vorbildlich gepflegt worden sind, kann die Ausstellung in der Kleinen Galerie zum 10-jährigen Bestehen der Ortsgruppe wohl am besten zeigen.

Allen Veranstaltungen wünsche ich den verdienten Erfolg, der Ortsgruppe aber für die Zukunft eine weitere gute Entwicklung zum Wohl aller Mitglieder der Sektion Hesselberg im Deutschen Alpenverein.

Mit freundlichem Bergsteigergruß!



Alois Kneissl
1. Sektionsvorsitzender

Sehr geehrte Freunde,
liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden!

Wir können in diesem Jahr das 10-jährige Bestehen der Ortsgruppe Feuchtwangen der Sektion Hesselberg feiern. Ich nutze diese Gelegenheit, all denen ganz herzlich zu danken, die in dieser Zeit unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben; denn nur so war es möglich, unsere Ortsgruppe zu dem heutigen Stand zu führen. Einen kleinen Dank wollen wir mit den Veranstaltungen abstaten, die wir zu unserem "Geburtstag" geplant haben. Ich darf Sie als Interessierte, Freunde oder Sektionsmitglieder dazu herzlich einladen.

Wir werden unsere Arbeit in den nächsten Jahren erfolgreich fortführen können, wenn der Zusammenhalt innerhalb der Ortsgruppe bestehen bleibt und wenn wir weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit der Sektion und mit unseren Freunden bauen können. Daß dies in Zukunft so bleiben wird, ist mein Wunsch für die Ortsgruppe Feuchtwangen der Sektion Hesselberg

Mit Bergsteigergruß!



Gerhard Häblein
Leiter der Ortsgruppe

Zunächst einmal sollen die Männer genannt werden, die unter der Anleitung des Sektionsvorsitzenden Alois Kneißl den Sprößling aus der Taufe hoben: Hermann Rupp als Untergruppenleiter, Karl Steeger als sein Stellvertreter, Herbert Axmann, August Karst und Kurt Bräunlein als Beisitzer. Sie konnten ihre Aufgabe, die zunächst 25 A-, 14 B-, 2 C- Mitglieder und die 2 Jugendlichen ordentlich zu führen, ohne Schwierigkeiten erfüllen, denn sie waren nicht nur an der Sache mehr als interessiert, sondern auch gut aufgeklärt worden. So wenigstens lesen wir es in den Sektionsmitteilungen 20/1 vom März 1968:

Nach einer vorausgegangenen Aufklärungsversammlung ... konnte die Gründungsversammlung der Untergruppe Feuchtwangen erfolgen.

Getreu den beiden Zielen, den Skisport und das Wandern zu fördern, wurden die ersten Veranstaltungen geplant. Am 5. März 1968 hielt Kurt Bräunlein einen Vortrag: Die Aufbewahrung des Skis nach Schluß der Wintersaison. Die erste Wanderung war für den 23. Mai 1968, den Himmelfahrtstag, festgelegt. Doch daß der Sprößling mehr als lebendig war, zeigten die dann wirklich wahrgenommenen Termine:

31.3.1968: Rund um Weissenburg- Frühjahrswanderung - 32 km - 10 Teilnehmer

21.4.1968: Adenauer - Gedenkmarsch Ellwangen - 25 km - 30 Teilnehmer

18.5.1968: Rund um den Starnberger See - 50 km - 29 Teilnehmer

.....und erst kam die Wanderung am Himmelfahrtstag, die zusammen mit dem TuS Feuchtwangen durchgeführt wurde. Insgesamt also ein für den Anfang wahrhaftig gewaltiger "Einlauf"!



Damit sind wir bereits mitten in der Geschichte der Untergruppe, in dem Auf und Ab, das auch diese Arbeit begleitet hat. Stolz konnte man nach einem Jahr bei der Hauptversammlung am 6.2.1969 feststellen, daß bei den verschiedenen Wanderungen und Volksmärschen 359 Teilnehmer der Untergruppe gezählt wurden, die insgesamt 10 233 km zurückgelegt hatten. Besonders zu erwähnen war auch ein Dia - Abend, der vom Untergruppenleiter im Rahmen der monatlichen Sektionstreffen präsentiert wurde: Bei 80 Besuchern mußte die Veranstaltung ins Freie verlegt werden. Noch eine Bemerkung so nebenbei: Bei der Hauptversammlung wird das Amt eines Wanderwartes geschaffen und mit einem Herrn Gerhard Häßlein besetzt.



Für das neue Jahr wurde das Programm der Untergruppe erweitert, denn auch die am Bergsteigen Interessierten sollten zu ihrem Recht kommen. Am 22.4. 1969 wurde der erste Lehrabend in der Anwendung des Bergseils mit Seilknotenübungen abgehalten. Und wenn auch mancher Knoten zunächst nicht so ganz fachgerecht saß und mancher wohlgepflegte Fingernagel brach - am 1. Mai wurden die neu erworbenen Kenntnisse im Klettergarten von Konstein in die Praxis umgesetzt. Bei der zweitägigen Herbstwanderfahrt ins Karwendel konnten die Fähigkeiten dann auch im Hochgebirge erprobt werden. Ebenso aber waren die Aktivitäten der "Flachlandwanderer" keineswegs geringer geworden. Rund um Weissenburg, Europamarsch in Ellwangen, Rund um den Heidenberg (Schwabach), Heidewanderung der Sektion, Altmühl- Volksmarsch Herrieden, Bodensee- Marsch in Horn (Schweiz), dann nochmals Ellwangen - das sind einige der Orte, wo man Feuchtwanger Wanderer treffen konnte.

Bei den monatlichen Treffen wurden dann nicht nur Dias angesehen und Vorträge angehört, sondern auch Erfahrungen ausgetauscht und neue Unternehmungen geplant.

Merke:

Lehrabend wird beim AV niemals so geschrieben: Leerabend !

Tief enttäuscht aber war die Vorstandschaft von dem ersten Kappenabend, der am 24.1.1970 im Vereinslokal bei unserem Gerhard Heinkelein stattfand. In einer Aktennotiz schrieb sich der Untergruppenleiter seinen Ärger von der Seele: (in Stichworten)

DAV
Sektion Hesselberg

Zum Kappenabend
 in der
 Gaststätte Ballheimer
 treffen sich am
Samstag, 24. Januar 1970
 um 20 Uhr
 die Mitglieder und Freunde
 der Untergruppe
Untergruppe Feuchtwangen

Neberzimmer des Vereinslokals mit großen, farbigen Zeichnungen von Adi Haberzettel* ausgestattet ---- Anwesend etwa 20 Mitglieder!! ---- Davon die meisten von auswärts!! ---- Der Akkordeonspieler hatte Hemmungen! -- Der Gastwirt hat sich geweigert, sich an der Bezahlung des Musikers zu beteiligen! ---- Kosten von 30.- DM müssen deshalb von der Untergruppe getragen werden! Einen weiteren Kappenabend sollte sich die Untergruppe reiflich überlegen!

Zur Erläuterung dieser pessimistischen Bemerkungen müssen einige Zahlen genannt werden, die verdeutlichen können, daß für die Untergruppe 20 Personen wenig und 30.-DM viel waren.

Der Mitgliederstand im Januar 1970: 37 A -, 27 B -, 3 C - Mitglieder und dazu 2 Jugendliche.

Der Kassenbestand belief sich nach Einnahmen und Ausgaben auf 128.85 DM - ein wohl kaum als sehr groß zu bezeichnender Besitz. Aber immerhin konnten von der Untergruppe bereits 2 Bergseile (40 m), 1 Eispickel, 1 Paar Steigeisen, 2 Klettergürtel, 3 Reepschnüre, 1 Felsenhammer, 3 Karabiner, 5 Haken und 4 AV-Führer ausgeliehen werden.

Die Jahreshauptversammlung am 7.3.1970 brachte bei den anstehenden Wahlen einige Veränderungen. Hermann Rupp, unter dessen Führung die Untergruppe einen beachtlichen Aufschwung genommen hatte, kandidierte aus familiären Gründen nicht mehr. Für ihn wurde Gerhard Häßlein zum neuen Untergruppenleiter gewählt. Sein Stellvertreter wurde Hermann Rupp, neuer Wanderwart Kurt Eberlein, das Amt des Kletterwarts übernahm Oswald Wachter und zu Beisitzern wurden Gerhard Leybold, Hanni Steinacker und Adolf Haberzettel bestimmt. Unter dieser neuen Leitung wurde der Weg der ersten beiden Jahre fortgesetzt.

* Schreibfehler im Original, entweder, weil der Vorstand so ärgerlich war oder weil er den Bericht noch in seiner Kostümierung als Chinese geschrieben hat!

Es hatten sich Schwerpunkte gebildet, die den vielen Interessen der Sektionsmitglieder gerecht wurden. Die "Wanderer" trafen sich regelmäßig zu Volksmärschen und in immer größerem Maß zu eigenen Wanderungen und Wanderfahrten. Die "Kletterer" entwickelten größere Aktivitäten, wenn auch der harte Kern naturgemäß nicht allzu groß war. Benachteiligt waren eigentlich nur die "Skierer", denn meistens reichte der Schnee in unseren Regionen nur zu gelegentlichen Schneeballschlachten. Trotz dieser Gruppierungen blieb die Untergruppe aber doch eine Gemeinschaft. Dazu trugen wesentlich die monatlichen Treffen bei, die sich einer immer größeren Beliebtheit erfreuten.

Unter der neuen Vorstandschaft gab es bald die ersten Neuerungen: So wurde zum Beispiel zur Himmelfahrtswanderung neben den 18 menschlichen Teilnehmern auch ein Hund zugelassen. Eine Kletterfahrt ins Tannheimer Tal zum Gimpelhaus war wegen unverhofften Schneefalls nicht besonders erfolgreich und wurde am 13.6.1970 wiederholt. Eine Woche später traf man sich in Konstein, um dort zu üben und das im Winter theoretisch Erarbeitete in die Praxis umzusetzen. Die FLZ schrieb dazu:

FLZ v. 28.6.70

Feuchtwanger Alpenvereinsmitglieder nehmen ihr Hobby sehr ernst

Im Klettergarten wird die Theorie zur Praxis

An vielen Wochenenden im Wellheimer Trockental – Heuer in „Wilden Kaiser“

Am 4/5. 9. 1970 bestiegen Gerhard Häßlein, Adolf Habertzettel und Oswald Wachter wohl als erste Feuchtwanger den höchsten Berg Österreichs, den Großglockner – trotz Sturm, Neuschnee und strömendem Regen, d.h. in dem Sprachgebrauch der Untergruppe: bei typischem Ossi – Wetter!

Doch auch die Wanderer waren nicht untätig. Neben manchen Unternehmungen war sicher die Fahrt in die Rhön nach Bischofsheim mit der "Ersteigung" des Kreuzberges und der Einkehr im Kloster Kreuzberg Höhepunkt der Saison. Zum Ausklang trafen sich im Spätherbst nochmals 96 Teilnehmer zum Volksmarsch in Ellwangen – der Lohn für diese starke Beteiligung war der 1. Ehrenpreis für die größte inländische Wandergruppe in Form eines Zinnkruges.

Damit hatte man ein Jahr beendet, das einen weiteren Aufschwung in der Arbeit der Untergruppe gebracht hatte und die Hoffnung des Untergruppenleiters als nicht unbegründet erscheinen ließ, daß es auch weiterhin mit unserer Sektion aufwärts geht.

Das Jahr 1971 soll nun in der Form von Auszügen aus den Protokollen und Berichten gestreift werden.

2.2.1971: Zu unserer ersten Zusammenkunft im Jahr 1971 waren 53 Mitglieder und Gäste erschienen. Die erschienenen Personen saßen wie die Heringe, teilweise aufeinander. (nanana!!)

Am 9. Januar war unser Kappenabend, der ein sehr großer Erfolg war. Nachdem wir im letzten Jahr nur ein kleines Häuflein waren, hatten wir in diesem Jahr Mühe, die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der Untergruppe unterzubringen.....wir konnten einen Reingewinn von 51.90DM erzielen..... Allen hat es gefallen und es ist daran zu denken, diese Veranstaltung jedes Jahr durchzuführen. (na siehste!)

27.2.1971: DAV – Sektionsjahreshauptversammlung. Die Untergruppe weist am 1.1.1971 folgenden Mitgliederstand auf:

49 A -, 12 B -, 3 C - Mitglieder, insgesamt 64 Sektionsmitglieder

2.3.1971: Jahreshauptversammlung der Untergruppe mit 54 Mitgliedern.

An diesem Abend konnte ich den Mitgliedern der Untergruppe auch unseren eigenen Wanderwimpel übergeben. Der Speer wurde von Gerhard Leypold, der Stoff von Rudolf Rühl gestiftet. Bewahrt hat den Wimpel der Vater unseres Wanderwartes, Karl Eberlein.

.....Zum neuen Wanderwart wurde Gerhard Leypold gewählt, da Kurt Eberlein aus beruflichen Gründen dieses Amt nicht weiter führen kann.

6.4.1971: Unser Kletterwart Ossi sowie die beiden Blobels führen nach Zurücklegung der 12 km Strecke (Frühjahrswanderung Weißenburg) nach Konstein zum Klettern, wo auch Adolf Habertzettel eintraf, der die Weißenburger Wanderung verschlafen hatte. (! ? !)

16.4.1971: Am Freitag hielt unser Kletterwart Ossi den zweiten Einführungslehrgang über die Anwendung des Bergseils. Insgesamt waren 26 Mitglieder zu dieser Veranstaltung erschienen.



26.6. - 2.7.1971

Kletterurlaub mit 27 Personen im Wilden Kaiser (Gruttenhütte) mußte wegen schlechten (Ossi -) Wetters abgebrochen werden.

Am 12.9. nahm unsere Untergruppe mit 13 Personen am " Jochen - Rindt - Gedächtnismarsch in Wasseralfingen teil. Als jüngster Marschteilnehmer war Peter Haberzettel (4 Jahre) dabei und legte die 13 km - Strecke ohne Schwierigkeiten zurück.

..... daß der Filmabend im Gasthaus Buckel , wir zeigten die Farbfilme von Eugen Schumacher " Alaska, Wildnis am Rande der Welt ", mit 72 Besuchern ein voller Erfolg war. Daß der Filmapparat in den letzten 15 Minuten nicht mehr funktionierte, war bedauerenswert

Aus dem Bericht des Kletterwarts:

..... Zum Schluß, aber keineswegs zuletzt möchte ich meinen Dank an die Frauen, Bräute und Freundinnen unserer Aktiven richten. Sie haben uns verständnisvoll in " unsere " Berge ziehen lassen.....

Kassenbericht:

Guthaben der Untergruppe nach Einnahmen und Ausgaben : 811.86 DM

Mitgliederstand zum 1.1.1972

59 A -, 15 B -, 3 C - Mitglieder, insgesamt 77 Sektionsmitglieder.

Das Jahr 1972 brachte eine Fortführung der bisherigen Arbeit. Wie aktiv die Untergruppe war, mögen einige Zahlen zeigen. Bei 8 offiziellen monatlichen Zusammenkünften wurden 6 Dia - Vorträge gehalten und zwei Filme gezeigt. Mitglieder der Untergruppe beteiligten sich an 11 Wanderungen, teils Volksmärschen, teils internen Wanderungen, dazu wurden noch 3 ADAC - Wanderwege ausgeschildert und weiter laufend kontrolliert. Die Kletterer führten 20 Übungstage in den Klettergärten Konstein, Blaubeuren und Bölgental durch und unternahmen dazu noch 16 Eis - und Felstouren

Die monatlichen Zusammenkünfte (einschließlich der Hauptversammlung) wurden von 354 Mitgliedern und Gästen besucht, d.h. im Durchschnitt von 40 Personen. An den Wanderungen nahmen insgesamt etwa 200 Personen teil, an den Unternehmungen der Kletterer 8. Für die nicht einmal 100 Mitglieder starke Untergruppe eine sicher positive Bilanz, sowohl hinsichtlich der Unternehmungen als auch hinsichtlich der Beteiligung.

Dabei ist ein " Ding " noch gar nicht genannt, das von 1968 an viel Zeit in Anspruch nahm, sehr bald aber auch viel Freude machte und so zahlreiche Freunde fand, von dem es manche schöne Erinnerung gibt, nämlich

D I E H Ü T T E

Was lange währt, wird endlich gut - dieses Sprichwort scheint für die Hütte der Sektion wirklich zu gelten. Obwohl bereits im Jahr 1968 gepachtet und seitdem sehr häufig besucht, wurde die offizielle Einweihung erst im Oktober 1972 anlässlich der Sektionswanderfahrt vorgenommen. Aber immer schön der Reihe nach.

Hütte wäre richtig

so überschrieb die FN vom 5.6.1968 den Bericht über eine Erkundungsfahrt, die Mitglieder der Untergruppe in den Pinzgau unternommen hatten.

Herrlich abgelegen, in schönster Umgebung, rund 1700 m hoch, mit Blick über die Kitzbühler Alpen.

Und so sah sie aus, diese Hütte



Bereits im Juli war es soweit: Die Hütte wurde auf 10 Jahre gepachtet. Seit 1956 war sie bereits als Jugend - und Wochenendheim der katholischen Jugend Mittersill verwendet worden, hatte allerdings dann längere Zeit leergestanden und war so in einem keineswegs guten Zustand. Es war klar: Man würde viel Zeit, viel Arbeit und auch viel Geld investieren müssen, um einen Platz zu schaffen, an dem man sich wohlfühlen könnte. So wurde bereits beim ersten Besuch kräftig Hand angelegt. Vom 31. August an wurden an jedem Wochenende Arbeitseinsatzfahrten durchgeführt, für die Einrichtung kräftig gesammelt und zusammengetragen und zum 1.1.1969 der Sektion ein Hüttenwart und eine Hütten-

ordnung gegeben. Optimistisch legte man für den August die Einweihung der Hütte fest, " wenn die noch notwendigen Arbeiten bis dahin erledigt werden können." Georg Sommer stiftete ein Hüttenbuch, damit sich alle Besucher auch " ordentlich " verewigen konnten.

Für die Zeit vom 14. - 17.6.1969 wurde noch ein Arbeitseinsatz angeordnet. Ergebnis: Es wurde wieder fest gearbeitet. Die drei Lager wurden vollkommen neu errichtet und mit Schaumstoffmatrizen belegt, der Aufenthaltsraum ist fast fertig geworden. Decke vertäfelt und Wände verkleidet. Die Waschanlage muß noch verbessert und die sanitären Verhältnisse sollen noch geändert werden.

Am 9.10.1969 konnte die FN berichten, daß der Hüttenausbau weiter vorangetrieben worden ist, so daß mit einer Einweihung im nächsten Jahr gerechnet werden könne!

Aber egal, ob eingeweiht oder nicht, die Hütte erfreute sich wachsender Beliebtheit. Ober die Pfingstfeiertage waren 12 Untergruppenmitglieder auf der Pölsenalm - eine, wie es hieß, pfundige Sache. Immer wieder wurde auch im Sommer die Hütte als Reise - und Ferienzziel gewählt, ebenso auch zum Jahreswechsel 1970/71 und weiterhin auch im neuen Jahr. Und wieder sollte die Hütte eingeweiht werden. Termin: 19./20. Juni. Bald kam allerdings die nächste Meldung: Die Einweihung kann noch nicht durchgeführt werden, da noch einige Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden müssen und da die Wasserversorgung derzeit äußerst schlecht ist.

Also machte sich ein Spezialarbeitstrupp aus Feuchtwangen mit dem Chefingenieur R. an der Spitze und 100 m gestiftetem Schlauch auf dem Rücken zum Wasserleitungsbau auf. Ein Wasserbehälter wurde installiert - und platzte wegen der Kälte auf. Man fuhr 160 km weit, um einen neuen Behälter zu kaufen, schleppte diesen den mühsamen und beschwerlichen Weg zur Hütte hinauf und mußte feststellen, daß er dem Wasserdruck nicht standhielt. Folglich mußte die Einweihung wiederum verschoben werden, nicht aber weitere Besuche, so auch Sylvester 71. Insgesamt konnten in diesem Jahr 335 Übernachtungen gezählt werden - die Hütte trug sich also selbst. Zu Pfingsten 1972 war sie mit 25 Untergruppenmitgliedern erstmals voll ausgebucht - wie sich aber später herausstellte, bot sie sogar noch mehr Personen Platz!

Am 30.9.1972 war es dann endlich soweit: Die Sektionswanderfahrt zur Hütte war wohl die lang hinausgeschobene offizielle Einweihung. Das Haus präsentierte sich in strahlendem Glanz - sogar das Wasser floß.

Vielleicht schauen Sie sich noch einmal das Bild der Hütte auf der vorhergehenden Seite an und vergleichen es mit dem auf der nächsten Seite, um so wenigstens etwas die Arbeit abschätzen zu können, die hier geleistet worden ist.



Ja, diese Hütte hatte sich in kurzer Zeit zu einer echten Oase der Ruhe und der Erholung entwickelt. Mit ihr sind für uns so viele Erinnerungen verbunden, daß man damit eine eigene Schrift füllen könnte.

Wie oft sind z.B. bei Hüttenabenden Züge abgefahren, nachdem die Wagen einzeln gezählt worden waren - man wollte ja keinen verlieren. Beim nächsten Halt waren dann - meist - auch noch alle da, man konnte also wieder abfahren. Wie oft haben sich frierende Seelen an heißem Tee gelabt, der zu jeder Zeit bereitstand. Er mußte freilich vor dem Genuß desinfiziert werden und schmeckte dann sogar noch besser! Und was man aus solch einem Tee machen kann, zeigte uns Gustl in exzellenter Weise. Erstbesucher der Hütte mußten natürlich getauft und so in die Gemeinschaft der Hüttenfexen aufgenommen werden. War das ein erhebender Anblick, wenn der Herr Pfarrer mit seinem Messner den festlichen Raum betrat, wenn die Gemeinde mit klarer Stimme sang, der Herr Pfarrer seine Schafe begrüßte, die Täuflinge niederknieten, ihren Hüttentaufspruch erhielten, der sie auf einen geraden Bergweg geleiten sollte, und wenn dann die große Klobürste (eine nur zu diesem Zweck verwendete, versteht sich) das klare Bergwasser über die Täuflinge verteilte. Bei günstiger Gelegenheit bekamen alle anderen Anwesenden auch noch etwas ab, vor allem dann, wenn sie wie unser Toni Hasenauer als Besitzer der Hütte zu einer eigenen Taufe nicht anstanden. Wie erhebend war es, wenn am Ende der feierlichen Handlung alle zusammen das große Schlußlied vom " Pfarrer von Ornau " anstimmten.

Freilich konnte ein Aufenthalt auf der Hütte nicht nur mit Feiern oder Faulenzen hingebraucht werden, zwischendurch mußte man sich auch den notwendigen Arbeiten widmen. So diente ein Vormittag meistens dazu, Holz zu machen und die Vorräte zu ergänzen. Zunächst mußten die von Toni Hasenauer geschnittenen Holzscheiben herbeigeschafft oder mitunter auch Bäume gefällt und zur Hütte



transportiert werden. Strotzend vor Kraft warteten dort starke Männer mit Axt und Keil darauf, sich austoben zu können. Selbst der Duftschaller, der doch sonst nur Bleistifte stemmt, betätigte sich mit dem Beil und konnte sogar manchen guten Treffer landen.



In der Hütte walteten unterdessen unsere Damen ihres Amtes. Mit hochroten Köpfen (wegen der Hitze des Küchenherdes!) zauberten sie manches leckere Mittagessen. Nur selten blieb davon etwas übrig. Man sollte noch nachträglich 3 Sterne an der Hütte anbringen!



Als Wanderer wollte man natürlich auch seinem Hobby frönen. Zur "Platte" kam selbst der armseligste Fußkranke und konnte dort oben die Sonne genießen und seine Blicke ringsum in eine herrliche Bergwelt schweifen lassen. Andere machten sich auf den Weg zum Hausberg, dem "Pihapper", um dort den Gipfelschnaps und den Gipfelkuß (Reihenfolge ist einzuhalten!) in Empfang zu nehmen. Andere wiederum, von Verantwortungsbewußtsein und Durst getrieben, machten sich auf den Weg nach unten, um die aufgebrauchten Vorräte zu ergänzen. Wenn aber einer, mit Axt und Säge bewaffnet und die Augen in die Ferne gerichtet, irgendwo auftauchte, dann konnte dies nur Adi sein, der "Knöllchen" suchte, um seine Wurzelmannleinfamilie vergrößern zu können. Am Abend saß man dann am großen Tisch im Aufenthaltsraum zusammen, frozzelte und sang und ließ so einen erlebnisreichen Tag ausklingen.



So dürfte sich wohl kaum einer jemals auf der Hütte gelangweilt haben, kaum einer jemals Hunger oder Durst gelitten haben, kaum einer jemals dank der geräumigen Nachtlager schlecht geschlafen haben, kaum einer jemals die Segnungen der Zivilisation (Strom, Radio, Fernsehen u.a.) vermißt haben, sicher aber manch einer vor allem im Winter das nicht geheizte Örtchen wirklich nur in Notfällen aufgesucht haben.

Wie hieß es doch im Jahr 1968 : Hütte wäre richtig

Sie war richtig!

Das Jahr 1973 soll an Hand von Zeitungsberichten nachgezeichnet werden.

Besteigung des Ortlers

Silvesterfahrt mußte ausfallen

12.1.1973

Feuchtwangen. Zu ihrer ersten monatlichen Zusammenkunft im neuen Jahr trafen sich die Angehörigen der Sektion Hesselberg, Untergruppe Feuchtwangen, in der Gastwirtschaft Ballheimer. Untergruppenleiter Gerhard Häflein konnte zu dieser Abendveranstaltung zahlreiche Besucher begrüßen.

In seiner Rückschau berichtete Häflein, daß infolge des nicht nur bei uns, sondern auch im Gebirge fehlenden Schnees die diesjährige Silvesterfahrt zur Sektionshütte nach Mittersill ausfallen mußte. Am 19. Januar hält die Untergruppe Feuchtwangen im Vereinslokal Ballheimer einen Kappenabend ab. Häflein berichtete weiter, daß die Jahresbeiträge nur noch im Wege der Einzugsermächtigung erhoben werden können. Die Formblätter hierfür sind bei der Untergruppe erhältlich.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein Farbdiaavortrag über die Besteigung des Ortlers sowie des Cevedale mit den beiden Zufallsspitzen. Ausgehend von Sulden führte der Anstieg zunächst zur Payer-Hütte und von hier aus zum 3902 Meter hohen Ortlergipfel. Herrliches Wetter und eine großartige Fernsicht belohnten die Mühe des Aufstiegs.

Eine weitere Tour führte von der Schaubach-Hütte über den Eisseepaß hinauf zur Cassati-Hütte, die in einer Höhe von 3269 Metern den höchsten Standort des Martelltales bildet. Von dort aus ging es zum Cevedale mit 3778 Metern und über die Zufallsspitzen wieder zurück zur Schaubach-Hütte und nach Sulden, dem Ausgangsort dieser ausgesprochenen Hochegebirgstour.

Kappenabend beim Alpenverein

Feuchtwangen. Die Untergruppe Feuchtwangen der Sektion „Hesselberg“ im Deutschen Alpenverein lädt alle Mitglieder für den kommenden Freitag, 19. Januar, zum Kappenabend ein. Er wird im Gasthaus Ballheimer durchgeführt und beginnt um 20 Uhr. Der Saal ist bereits ab 19 Uhr geöffnet. Masken sind an diesem faszinierenden Abend sehr erwünscht. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

16.
1.
1973**Wieder nach Hirtenteich**

Feuchtwangen. Am kommenden Sonntag fahren die Mitglieder der Sektion Hesselberg, Untergruppe Feuchtwangen, erneut zum Skizentrum Hirtenteich. Bereits am **vergangenen Sonntag** waren bei idealen Schneeverhältnissen die Feuchtwanger Alpenvereinsmitglieder den ganzen Tag auf der Piste. Im Skizentrum Hirtenteich, welches zwischen Aalen und Schwäbisch Gmünd liegt, ist für alle etwas vorhanden. So gibt es schöne Übungshänge wie auch steile Abfahrten für die Skifahrer sowie Möglichkeiten, zu rodeln. In Hirtenteich befinden sich insgesamt drei Skilifte, von denen ein Lift der längste der gesamten Schwäbischen Alb ist. Die Abfahrt erfolgt mit Privatfahrzeugen um 8 Uhr am Marktplatz.

18.2.1973

Heute Jahreshauptversammlung

Feuchtwangen. Wie schon angekündigt, hält die Alpenvereinsuntergruppe Feuchtwangen heute um 20 Uhr im Gasthof Ballheimer ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach den Berichten des Untergruppenleiters und des Wander- und Kletterwartes wird eine Vorschau auf die Jahresarbeit 1973 gegeben.

13.3.1973

Aus unserer Stadt**Besprechung der Hüttenfahrt**

Feuchtwangen. Die Untergruppe Feuchtwangen der Sektion „Hesselberg“ im Deutschen Alpenverein hat geplant, über die Osterfeiertage zur sektionseigenen Hütte bei Mittersill zu fahren. Alle Teilnehmer treffen sich heute um 20 Uhr im Gasthaus Ballheimer, Nebenzimmer, zu einer wichtigen Besprechung.

13.4.1973

Feuchtwanger Bergfreunde sind im Alpenverein zusammengeschlossen

Untergruppe besteht fünf Jahre

6.4.1973

Lichtbilder und Filme der DAV-Untergruppe – Wandertermine bekanntgegeben

Feuchtwangen. Zahlreiche Mitglieder und Gäste konnte am Dienstagabend der Untergruppenleiter der DAV-Sektion „Hesselberg“, Untergruppe Feuchtwangen, Gerhard Häflein, im neuen Saal des Gasthofes „Zum Wilden Mann“ begrüßen. Es wurden die nächsten Wandertermine bekanntgegeben. Im weiteren Verlauf des Abends wurden Farbfilme und Farbdias gezeigt.

Die monatliche Zusammenkunft der DAV-Untergruppe Feuchtwangen fand erstmals im Gasthof „Zum Wilden Mann“ statt. Untergruppenleiter Häflein erinnerte nochmals an das fünfjährige Bestehen der Untergruppe und bat die Mitglieder, weiterhin tatkräftig mitzuarbeiten. Der Gruppe gehören jetzt fast 100 Mitglieder an.

In der Vorschau konnten zahlreiche Wandertermine bekanntgegeben werden. So nimmt am kommenden Sonntag die Untergruppe an der Frühjahrswanderung der DAV-Sektion Weissenburg „Rund um Weissenburg“ teil. Am Osteramstag (21. April) oder am Ostermontag (23.4.) gehen die Angehörigen der Untergruppe an den Start beim Europamarsch in Ellwangen. Am 1. Mai ist eine größere Wan-

derung geplant. Es wird von Feuchtwangen nach Kloster Sulz und von dort aus weiter nach Schillingsfürst und zurück bis Dombühl gewandert und abschließend mit dem Zug zurück nach Feuchtwangen gefahren. Die Himmelfahrtswanderung am 31. Mai soll mit „Kind und Kegel“ nach Breitenau durchgeführt werden.

Über die Osterfeiertage fahren die Feuchtwanger Alpenvereiner zur sektionseigenen Hütte bei Mittersill. Die Vorbereitungen hierfür sind fast abgeschlossen. Untergruppenleiter Häflein bedankte sich an diesem Abend auch für die Spende eines Kompasses und des derzeit neuesten Kletterbuchs „Bergsteigen heute“.

Abschließend wurden Farbfilme über die Hütte bei Mittersill, die Skiwanderung durch den Dentleiner Forst nach Wehlmausel und die Fahrt ins Skizentrum Hirtenteich gezeigt. Ferner wurden im weiteren Verlauf des Abends Farbdias über den diesjährigen Kappenabend vorgeführt. Herrliche Farbdias über die Hütte der Sektion Hesselberg bei Mittersill in Österreich schlossen die monatliche Zusammenkunft ab.

Die Sektion „Hesselberg“ im Deutschen Alpenverein unternahm ihre Herbstwanderfahrt in die Alpen

Zu den Gipfeln und Gletschern

20.9.1973

Die Potsdamer Hütte in den Stubaier Alpen war das Ziel – Von der Untergruppe Feuchtwangen organisiert

Aus unserer Stadt

3.8.1973

Alpenverein bespricht Wanderfahrt

Feuchtwangen. Am morgigen Dienstag um 20 Uhr trifft sich die Untergruppe Feuchtwangen der Deutschen Alpenvereinssektion „Hesselberg“ zu ihrer monatlichen Zusammenkunft im Gasthaus „Wilden Mann“ (Keppner). Im Laufe des Abends wird die Sektionswanderfahrt zur Potsdamer Hütte besprochen.

Der Tod ist Beifahrer, wenn Du Alkohol getrunken hast!

Ferner wird der Schwarzweiß-Tonfilm „Über Tal und Wolken“ gezeigt. Dieser Film befaßt sich mit den Gefahren und dem Leichtsinn in den Bergen, zeigt jedoch auch das vollendete Können des Bergsteigers. Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Abendveranstaltung willkommen.

Farbdias vom Klettern

Feuchtwangen. Morgen trifft sich die Untergruppe Feuchtwangen in der Sektion „Hesselberg“ des Deutschen Alpenvereins wieder im Gasthaus „Wilden Mann“ (Keppner). Bei dieser Zusammenkunft werden Dias von der Arbeit der aktiven Klettergruppe vorgeführt.

6.11.1973

Zum sechstenmal in Ellwangen

Feuchtwanger Wanderer beim Herbstmarsch

1.11.1973

Feuchtwangen. Mit 31 Mitgliedern beteiligte sich die Deutschen Alpenvereinssektion Hesselberg, Untergruppe Feuchtwangen, am Volksmarsch in Ellwangen. Mit über 3000 anderen Wanderfreunden gingen die Feuchtwanger auf die Strecken über elf und zwanzig Kilometer. Sie legten die Strecken ohne Schwierigkeiten zurück und konnten am Ziel mit der Silber- oder Goldmedaille ausgezeichnet werden.

Die Wanderung verlief dieses Jahr auf einer neuen Strecke und führte durch herrliche herbstliche Mischwälder rund um Ellwangen. Am Ziel wurde dem Wanderwart der Untergruppe, Gerhard Leybold, ein Gruppenpreis in Form eines Lederwappens, auf dem die Medaille angebracht war, sowie ein Teiler mit einem alten Stuch von Ellwangen überreicht. Unter großem Hallo der beteiligten Feuchtwanger Wanderer wurden die Ehrenpreise in Empfang genommen. Dieser Herbstmarsch bildete zugleich den Abschluß der diesjährigen Wandersaison der Untergruppe Feuchtwangen. Insgesamt nahmen die Feuchtwanger Alpenvereinsmitglieder zum sechstenmal an diesem Herbstmarsch in Ellwangen teil.

Sonntags wird gewandert

Alpenvereinssektion Hesselberg lädt ein

Feuchtwangen. Die Untergruppe Feuchtwangen der Deutschen Alpenvereinssektion Hesselberg nutzt das derzeitige sonnige Fahrverbot zu Wanderungen in der näheren Heimat.

Am vergangenen Sonntag wanderten die Feuchtwanger auf dem Waldlehrpfad nach Heilbronn, Ribmannschallbach und durch den Aichgrund nach Steinbach und Tauberschallbach, wo eine wohlsmekende Vesper eingenommen wurde.

Am morgigen Sonntag ist beabsichtigt, von Feuchtwangen aus nach Aichenzell, Herrnschallbach, nach Zehdorf und von dort nach Mögersbrunn und wieder zurück nach Feuchtwangen zu wandern. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf der Mooswiese. Auch Nichtmitglieder, die gerne an einer solchen Wanderung teilnehmen würden, sind willkommen. Sollten es die Schneeverhältnisse zulassen, wird eine Skiwanderung durchgeführt. Die Route wird so geführt, daß sich auch Nichtskifahrer daran beteiligen können.

1.12.1973

Zur Wanderung nach Weißenburg

Feuchtwangen. Am kommenden Sonntag wollen sich die Mitglieder der Untergruppe Feuchtwangen in der Alpenvereinssektion „Hesselberg“ an der von der DAV-Sektion Weißenburg organisierten Wanderung „Rund um Weißenburg“ beteiligen. Die Strecke ist etwa 15 km lang und führt auch nach Pappenheim, von wo aus mit dem Zug nach Weißenburg zurückgefahren werden kann. Die Alpenvereinsmitglieder treffen sich am Sonntag am Marktplatz, von wo aus mit Privatwagen nach Weißenburg gefahren wird.

6.4.1973

In den Klettergarten

Osterrippen des Alpenvereins

Feuchtwangen. Die Untergruppe Feuchtwangen der Sektion „Hesselberg“ im Deutschen Alpenverein führt über die Osterferien nicht wie geplant zur sektionseigenen Hütte bei Mittersill, da durch die erheblichen Schneefälle ein Aufstieg nahezu unmöglich ist.

16.4.1973

Dafür fahren die Mitglieder am Ostersonntag um acht Uhr am Marktplatz ab in den Klettergarten bei Konstein. Es ist vorgesehen, im Naturfreundehaus bei Konstein zu übernachten und im Laufe des Ostersonntags wieder zurückzukehren nach Feuchtwangen.

Am Ostermontag beteiligen sich die Mitglieder am Europa-Marsch in Ellwangen, der in diesem Jahr wieder über eine Strecke von 12 und 20 Kilometern führt. Die Startgebühren für Erwachsene beträgt 6 Mark und für Kinder bis zu zehn Jahren 5 Mark. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird der Aktion „Sorgenkind“ wie auch anderen sozialen und karitativen Werken zugeführt. Die Feuchtwanger Wanderer fahren am Ostermontag um 7 Uhr am Marktplatz ab. Anmeldungen sind noch bei Untergruppenleiter Gerhard Hällelein, Feuchtwangen, möglich.

Maiwanderung nach Schillingsfürst

Feuchtwangen. Die Untergruppe Feuchtwangen in der Sektion Hesselberg des Deutschen Alpenvereins weist noch einmal auf ihre morgige „Maiwanderung“ nach Schillingsfürst hin. Die Teilnehmer treffen sich am Feuchtwanger Bahnhof zur gemeinsamen Abfahrt um 8.01 Uhr nach Dornbühl, wo die Maiwanderung beginnt.

30.4.1973

26.4.1973

Mit 56 Wanderern am Start

Beim „Europa-Marsch“ in Ellwangen

Feuchtwangen. Am Ostermontag beteiligten sich bei strahlendem Sonnenschein und idealen Wanderbedingungen die Angehörigen der Deutschen Alpenvereinssektion „Hesselberg“, Untergruppe Feuchtwangen, am „Europa-Marsch“ in Ellwangen. Um 7 Uhr starteten die Feuchtwanger Wanderer mit Privatfahrzeugen nach Ellwangen.

Mit über 10.000 anderen Wandererfreunden aus dem In- und Ausland gingen die 56 Mitglieder der Untergruppe an den Start. Die meisten Teilnehmer legten die 20-Kilometer-Strecke ohne besondere Schwierigkeiten zurück und konnten am Ziel mit der goldenen Wandermedaille ausgezeichnet werden. Die Wanderstrecke führte durch die weiten Wälder um Ellwangen. Der Reinerlös aus diesem Europa-Marsch kommt der „Aktion Sorgenkind“ zugute. Am Ziel erhielt Untergruppenleiter Gerhard Hällelein für die Unterten Wandergruppen darstellte, einen Ehrenpreis in Form eines Silberfellers mit der eingeleiteten Wandermedaille.

Am Nachmittag besuchten die Feuchtwanger Wanderer noch eine Großveranstaltung auf dem Sportplatz der Ellwanger Kaserne, deren Erlös ebenfalls der „Aktion Sorgenkind“ zugeführt werden soll. Bei dieser Veranstaltung zeigten die bekannte „Bürda-Fliegerstaffel“ aus Ellchingen und die weltberühmte Fallschirmspringergarde der 7. Amerikanschie US-Armee fliegerische und springerische Akrobatik, wofür sich die über 6000 Besucher dieser Veranstaltung mit winkenden Taschentüchern und viel Applaus bedankten. Für die Feuchtwanger Wanderer war der Besuch dieser Veranstaltung noch ein besonderer Abschluss des diesjährigen Europa-Marsches in Ellwangen, an dem die DAV-Untergruppe Feuchtwangen seit 1968 regelmäßig teilnimmt.

● Feuchtwangen, Marktplatz: 7.45 Uhr Abfahrt des Alpenvereins zum Klettergarten Konstein.

Alpenverein bespricht heute Termine

Feuchtwangen. Am heutigen Dienstabend treffen sich die Angehörigen der Deutschen Alpenvereinssektion „Hesselberg“, Untergruppe Feuchtwangen, zu ihrer monatlichen Zusammenkunft im Gasthaus „Wilder Mann“ (Keppener). Im Laufe des Abends werden die nächsten Wandertermine, die Fahrt zur sektionseigenen Hütte bei Mittersill über die Pfingstfeiertage sowie die weiteren Veranstaltungen besprochen. An diesem Abend werden auch Farbdias über den Winterurlaub im Oberpinzgau/Ostertal vorgeführt. Auch Gäste sind zu dieser Veranstaltung willkommen.

8.5.1973

Aktuelles in Kürze

Wanderung führt nach Breitenau

Feuchtwangen. Wie bereits angekündigt, führt die Untergruppe Feuchtwangen der Deutschen Alpenvereinssektion Hesselberg am Himmelfahrtstag eine Familienwanderung nach Breitenau durch. Die Teilnehmer treffen sich um 8 Uhr an der Waldspitze beim Roten Berge. Die Wanderung führt durch die Wälder nach Oberransbach zum ehemaligen Zulenhof, wo Getränke und ein kleiner Imbiß gereicht werden. Das Mittagessen wird in Breitenau eingenommen. Der Rückweg erfolgt auf dem ehemaligen Schaftrieb zurück zum Ausgangspunkt am Roten Berge. Anmeldungen zu dieser Wanderung sind bis spätestens Mittwochmittag bei Untergruppenleiter Gerhard Hällelein oder Wanderwart Gerhard Leybold abzugeben.

28.5.1973

17.5.1973

Das Jahr 1974 war, wenn man so will, typisch für die Untergruppe. Bewährtes wurde sorgsam gepflegt, nach Neuem immer wieder Ausschau gehalten. Zur Tradition gehört der Kappenabend, der nicht nur - wieder einmal - sehr gut besucht war, sondern auch - wieder einmal - bis in den frühen Morgen dauerte, dazu dem Kassier einen Reingewinn von 6.-DM brachte und Gerhard und Rudi die Gelegenheit bot, in nicht ganz standesgemäßer Wanderkluft einiges aus dem Leben der Untergruppe auszuschreien (oder zu besingen?) Gelogen haben sie dabei sicher nicht, höchstens vielleicht etwas übertrieben.



Zur 6. Jahreshauptversammlung war auch der Sektionsvorsitzende Alois Kneißl gekommen. Er sagte in seiner Begrüßung unter anderem:

„Indem verhältnismäßig kurzen Zeitraum seit der Gründung im Jahre 1968 entwickelte sich die Untergruppe Feuchtwangen in der DAV - Sektion Hesselberg zu einer Gemeinschaft im echten Geist des Deutschen Alpenvereins. Die Sektion weiß, was sie an der Untergruppe hat. Sie ist nicht nur stark an Mitgliedern, sondern entwickelt auch viel Initiative. In den zurückliegenden Jahren wurde in der Untergruppe hervorragende Arbeit geleistet.“

Solchen lobenden Worten mußten Taten folgen. Und so ging es am 31.3. los: Frühjahrswanderung Weißenburg - zum 7. Mal (bei 7 Wanderungen 118 Teilnehmer) 21.4. Ellwangen mit 64 Personen - zum 13. Mal (bei den 13 Wanderungen insgesamt 660 Teilnehmer), vom April an laufende Besuche des Klettergartens in Konstein, darunter am 12. - 14.4. mit fast 50 Personen (Zur Statistik: Seit 1969 wurde 58mal in Konstein geklettert, insgesamt fast 200 Teilnehmer) Neben zahlreichen anderen überörtlichen Wanderungen dürfen auch die internen Unternehmungen nicht vergessen werden, so die Maiwanderung nach Steinbach a. d.H. mit 82 Teilnehmern. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das traditionelle " Barfußfußballspiel " ausgetragen, das, wie es im Protokoll heißt, die mit Kopftüchern spielenden " Arschglattrasierten " gegen die mit Hut bedeckten " Bärtigen " wieder einmal gewannen, diesmal mit 4 : 3

Zu Pfingsten fuhr man ebenfalls wieder zur Hütte, dazu am 20./21.7. in den Wilden Kaiser (mit 41 Personen). Diese Fahrt ist als Naßtour in die Geschichte eingegangen, denn außer Regen an zwei Tagen war sonst fast nichts

zu sehen. Die gute Laune aber wurde selbst durch die Wassermengen nicht weggeschwemmt.

Höhepunkt der Jahresarbeit aber war das Neue! Einer der bekanntesten Bergsteiger der Welt, Reinhold Messner, konnte für einen Vortrag in Feuchtwangen gewonnen werden. Zum ersten Mal wagte sich die Untergruppe an eine Großveranstaltung und hatte damit einen überraschend guten Erfolg. Die Turnhalle an der Ringstraße war bis zum letzten Platz gefüllt.



Keiner der weit über 400 Besucher brauchte sein Kommen zu bereuen. Ein hervorragender Vortrag und prächtige Lichtbilder von eigenen Expeditionen konnten wirklich begeistern. Die einhellige Meinung: Der Einsatz hat sich mehr als gelohnt, eine bessere Werbung für den Alpenverein hätte es nicht geben können.

Es war klar, daß man auch im neuen Jahr an die "Erfolge" des vergangenen anknüpfen wollte. Deshalb wurde für 1975 ein weiterer Vortragsabend mit Reinhold Messner geplant. Daneben durften die schon traditionellen Unternehmungen natürlich ebenso nicht fehlen, so das Osterklettern in Konstein, die Weibenburger Frühjahrswanderung, die Wanderungen am 1. Mai und am Himmelfahrtstag, die Hüttenfahrt zur Pölsenalm zu Pfingsten und Sylvester und die jährliche Wanderfahrt, die diesmal das Schneibsteinhaus als Ziel hatte. Bei all diesen Unternehmungen wurden insgesamt über 300 Teilnehmer gezählt, davon allein bei der Wanderung am 1. Mai 101 Personen. Daß diese Zahl stimmt, kann nicht angezweifelt werden, denn unser Vorstand hat mehrmals gezählt (und man behauptet, daß er das könne!). Kein Wunder, daß den Eisenbahnern in Dombühl

ob eines wieder einmal vollen Zuges Tränen der Rührung in die Augen traten. Daneben wurden aber auch die kleineren Wanderungen, zu denen der Wanderwart immer wieder einlud, mehr und mehr beliebt. Man nahm grundsätzlich Ziele in der näheren Umgebung, sei es die "Lina" in Mögersbronn, Larrieden, Bernau, wo man sich an hausgemachten Siedwürsten oder Pressack mit Musik labte, oder andere Orte unserer Heimat. Frisch gestärkt und mit reiner Luft angereichert kam man wieder in Feuchtwangen an - und oft wurde so ein Tag in der Keppnerhütte zünftig zu Ende gebracht.

Die Untergruppe wäre allerdings ihrem Wesen untreu geworden, wenn sie nur auf das Bewährte und Vertraute gebaut hätte. Bei den zahlreichen Unternehmungen war die Zahl der Jugendlichen immer mehr gewachsen. Was lag näher, als auch für sie, als Kinder von Mitgliedern oder als Außenstehende, in der Untergruppe einen festen Platz zu schaffen. So wurde eine Jugendgruppe gegründet und Jürgen Blobel zum Jugendwart gewählt. Wie groß das Interesse war, zeigte die erste Veranstaltung, die speziell für diese Gruppe geplant und durchgeführt wurde, das Jugendzeltlager am Erlensee bei Schnellendorf.

Mit 5.-Mark seid ihr dabei! Beim 1. Zeltlager der Kinder - und Jugendgruppe am Erlensee



Und sie waren dabei: 40 Teilnehmer erlebten 3 herrliche Tage mit Spiel, Sport und wenig Waschen. Die Eltern konnten sich beim Zeltabend am Samstag davon überzeugen, daß ihre Kinder Spaß und Freude hatten.

Und weil sich die Jungen an neuen Unternehmungen versuchten, wollten natürlich auch die Alten nicht zurückstehen.

Die Skierer faßten endlich einmal Mut und fuhren zu einer Skiwanderfahrt nach

Kaprun. Die Kletterer entdeckten einen neuen, sehr nahe gelegenen Klettergarten, die Türme der Johanniskirche. Dort hatten sich im Lauf der Zeit Gras, Moos und kleine Bäumchen angesiedelt. Unsere seilkundigen Mitglieder kamen der Bitte des Dekans gern nach und befreiten in einer kühnen Abseilaktion unter den bewundernden Blicken zahlreicher Schaulustiger die Kirchtürme von ihrem Bewuchs. Auch die erstmalige Teilnahme am Mooswiesenfestzug als "Almabtreiber" und als "Gipfelstürmer" wurde mit Ernst und Gewissenhaftigkeit vorbereitet. In den Protokollen findet sich z.B. ein Briefwechsel mit der DAV - Sektion Berchtesgaden, die angefragt wurde, ob sie der Untergruppe Trachten zur Verfügung stellen könnte. Die Teilnehmer der Gruppe "Almabtrieb" aber wurden durch einen Aushang im Schaukasten dringend aufgefordert, sich am 22.9. zu treffen, damit man wegen des Trainings mit den Kühen nach Heilbronn fahren könne. Von all diesen Anstrengungen erholte sich unser Jugendleiter Jürgen Blobel dann auf eine besondere Weise. Er nahm an einem Trekking in Grönland teil, das vom DAV veranstaltet wurde. Die Daheimgebliebenen warteten voller Spannung vor allem auf die Bilder, die er mitbringen würde. Höhepunkt des Jahres aber war im November wieder der Vortragsabend von und mit Reinhold Messner. Nach den Erfahrungen des Vorjahres wurde diesmal die weit größere Turnhalle im Schulzentrum gemietet - und die 600 Stühle, die man gestellt hatte, reichten nicht. Und wieder verstand es Reinhold Messner, die Besucher in seinen Bann zu ziehen, zunächst mit exzellenten Lichtbildern über den "Zauber der Dolomiten", seine Heimat also, und dann mit einem Film, in dem die Eleganz des Kletterns und Steigens in Steilwänden sichtbar wurde.

Nicht nur, weil hier noch etwas Platz ist, eine kurze Bemerkung:

Manchem wird aufgefallen sein, daß an einigen Stellen von der Ortsgruppe Feuchtwangen der Sektion Hesselberg gesprochen wird. Diese offizielle Bezeichnung ist für uns noch etwas ungewohnt und fremd. Der Verfasser dieser kleinen Schrift war daher der Meinung, bei dem Rückblick über die Arbeit der vergangenen 10 Jahre doch die Bezeichnung zu verwenden, die allen vertraut ist: Untergruppe Feuchtwangen.

Alle offiziellen Stellen mögen dies nachsehen und verzeihen.

Die Unter- bzw. Ortsgruppe ist ja noch jung, vielleicht hat sie sich bis zur 25 - Jahrfeier an die neue Bezeichnung gewöhnt. Sie bittet um Geduld!

FLZ 10.3.1976



Feuchtwangen

Feuchtwanger Alpenvereiner
haben sich viel vorgenommen

Umfangreiches Jahresprogramm

Vorträge, Wanderfahrten und Touren
Reinhold Messner spricht wieder

Feuchtwangen. Anlässlich der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Untergruppe Feuchtwangen der Sektion „Hesselberg“ im Deutschen Alpenverein gab der Leiter Gerhard Häblein ein umfangreiches Jahresprogramm bekannt. Er hat alle Mitglieder zur aktiven Mitarbeit aufgerufen.

Viel Vorgenommen haben sich die Feuchtwanger Alpenvereiner für die „Saison 1976“. Film- und Diavorträge werden in den Orten Uggelheim, Krapfenau, Dornbühl und Schnelldorf durchgeführt. Sie stehen unter dem Motto: „Aus der Arbeit der DAV-Untergruppe Feuchtwangen – vom Pinzgau zum Ötztal“. Am 20. März findet in Bechhofen die Sektionshauptversammlung statt, am 10. und 11. April die Skiwanderfahrt zum Kitzsteinhorn. An den Ostersonntagen 18./19. April führt Kletterwart Oswald Wächter ein Öffnungsklettern im Klettergarten bei Konstein durch. Die Wanderung am 1. Mai führt auf dem Main-Danau-Weg nach Dielelsbühl und am 27. Mai (Himmelfahrt) erfolgt eine Wanderung durch das Taubertal. Auf dem Main-Danau-Weg geht es von Rothenburg über Tauber bis Creilingen. Die An- und Rückreise erfolgt jeweils mit dem Omnibus.

Im Monat Mai ist eine Kletterfahrt in die Tannheimer Berge geplant. Am 6. und 7. Juni erfolgt eine Fahrt zur sektionseigenen Hütte bei Mittersill. Am 12. Juni findet ein Lehrgang über die Anwendung des Bergesels mit praktischer Fortsetzung am 17. Juni im Klettergarten bei Konstein statt. Das erste Ferienwochenende vom 30. Juli bis 1. August gehört wieder der Jugendgruppe bei ihrem Zeltlager am Erlensee bei Schnelldorf. Für die Herbstwanderfahrt mit Hüttenübernachtung ist der 11. und 12. September vorgesehen. Das Ziel sind die Tannheimer oder Lechtaler Alpen.

Am 12. November ist auch in diesem Jahr wieder der weltberühmte Bergsteiger Reinhold Messner aus Villnöß in Südtirol zu Gast in Feuchtwangen. Sein Vortrag steht unter dem Motto: „Zu zweit auf 8000 Meter – Von der Großexpedition am Lhotse zu ersten Achttausenderseilschaft am Hidden Peak“. Die Weihnachtsfeier der Untergruppe findet am 9. Dezember statt. Neben diesen festen Veranstaltungsterminen werden auch in diesem Jahr wieder die zahlreichen Wanderwege rund um Feuchtwangen kontrolliert und ergänzt. Hinzu kommt noch die Neumarkierung von zwei neuen Wanderwegen rund um Feuchtwangen.

26.9. Teilnahme Mooswiesenfestzug, Gabelsrieder in 1000m (mit dem prächtigsten Almsier des Gais)

7.3. Wanderung Krapfenau 54 Teilnehmer 30.7. Skiwanderung mit 75 Teilnehmern

28.8. Grillabend Kletterklubner Weiber mit 55 Teilnehmern

Zum 3. Mal! Sehr gespannt und erfreut!

Dazu zahlreiche Wanderungen, 10 nach Weiler!

2.3 mit 32 Gästen

27.3 mit 72 Gästen darunter Bgm. Huber

20.3 mit 52 Gästen
16.9. Radtour Jugend mit 23 Kindern (29 Km) und mit 1 Pfadfuß

42 Teilnehmer - mit Grill-Station Grillen (mit Kiker) Zudi Ziegler

13 Teilnehmer an der Königshöhe.

mit 10 Mann - wieder einmal pfundig

25 Teilnehmer mit Knieknacker* offene Hasen Brandblasen

45 Teilnehmer 15 Zelte, Lagerfeuer, Wanderungen Singen, Spielen

Messner begeisterte über 800 Hörer. Eine überaus große Resonanz ein voller Erfolg.

Keine Hütte frei. Neues Ziel: Kötztlinger Hütte 35 Teilnehmer

16.8. Abendwanderung Tauberschallbach (35 Personen)

15.10. Fotowettbewerb

Tiere und Pflanzen, gesehen durch die Kamera

Erich Prunitsch und Jürgen Blobel beim Trekking in Nepal!

12 "Unternehmungen" zur Markierung und Ergänzung.

Das Jahr 1977 begann mit einem Hoch für die Skibegeisterten, denn es gab endlich einmal Schnee. Am 15.1. wurde mit 90 Kindern von der Wintersportabteilung des TuS und der Untergruppe ein Skikurs abgehalten, am 16.1 folgte der Jugendskitag mit fast 100 Kindern unter der Leitung der bewährten Kämpen Gertrud Holzinger - Bräunlein, Kurt Bräunlein, Rudolf Rühl und mit vielen anderen Helfern.

Die Alten machten es den Jungen nach und brachen zu einem Abendskilanglauf am 20.1. auf. Dichter Nebel bei Sichtweiten von etwa 10 m machten diese Tour zu einem echten Erlebnis. Die Winterwanderer, die 3 Tage später zu Fuß nach Lärrieden marschierten, hatten dagegen weit besseres Wetter. Die Wanderlust wurde nur durch den Kappenabend am 28.1. unterbrochen. Neben mancher Gaudi gab es an diesem Abend auch ein festliches Ereignis zu feiern: Ernst Hauck mußte als hundertstes A - Mitglied natürlich in der Keppnershütte getauft werden. Er soll sehr naß und schneebedeckt gewesen sein, überlebte aber dank seiner guten Kondition und konnte so den Nachkappenabend am nächsten Tag in alter Frische mitmachen. Zu diesem Abend hatte, wie schon so oft vorher, unser Günther Heininger sein Akkordeon mitgebracht, so daß sehr schnell wieder eine Singstunde beginnen konnte. Da diese wirklich nicht die erste war, hätte ein Unkundiger meinen können, die Probe eines Gesangsvereines zu hören, so sonor klang Gustl's Baß und Rudi's fröhliches Jodeln. Der Besuch des Konzertes des Trientiner Bergsteigerchores, der in Ansbach gastierte, diente da sicher auch dazu, die eigenen Fähigkeiten entsprechend zu vergleichen.

Doch auch in anderen Bereichen wurde fest geübt. Neben den Wanderungen traf man sich vom März an regelmäßig zum Trimm - Trab im Dentleiner Forst, um die steifen Knochen in Bewegung zu setzen. Daneben begann die Neumarkierung von Wanderwegen, um für die Wandersaison genügend Strecken zu haben. Zum Osterfest 1977 gab es zu ersten Mal auch ein Osterfeuer der Alpenvereinssektion. Man hatte einen haushohen Berg aufgeschüttet, so daß wirklich keiner der Anwesenden frieren mußte

Mitten in diese Zeit, die von Freude, Aktivität und Unternehmungslust geprägt war, kam die für alle bestürzende und unfaßbare Nachricht, daß unser Kamerad Gerhard Leybold beim Kajakfahren tödlich verunglückt war. Wir verloren mit ihm nicht nur einen aktiven Mitarbeiter, der immer wieder neue Anregungen gegeben hat und immer bereits war, Aufgaben zu übernehmen, sondern auch einen echten Kameraden, der für viele ein Vorbild sein kann.

Nur langsam kehrte in die Untergruppe der alte Schwung wieder zurück. Die traditionelle Maiwanderung und das Eröffnungsklettern in Konstein waren die ersten größeren Unternehmungen.

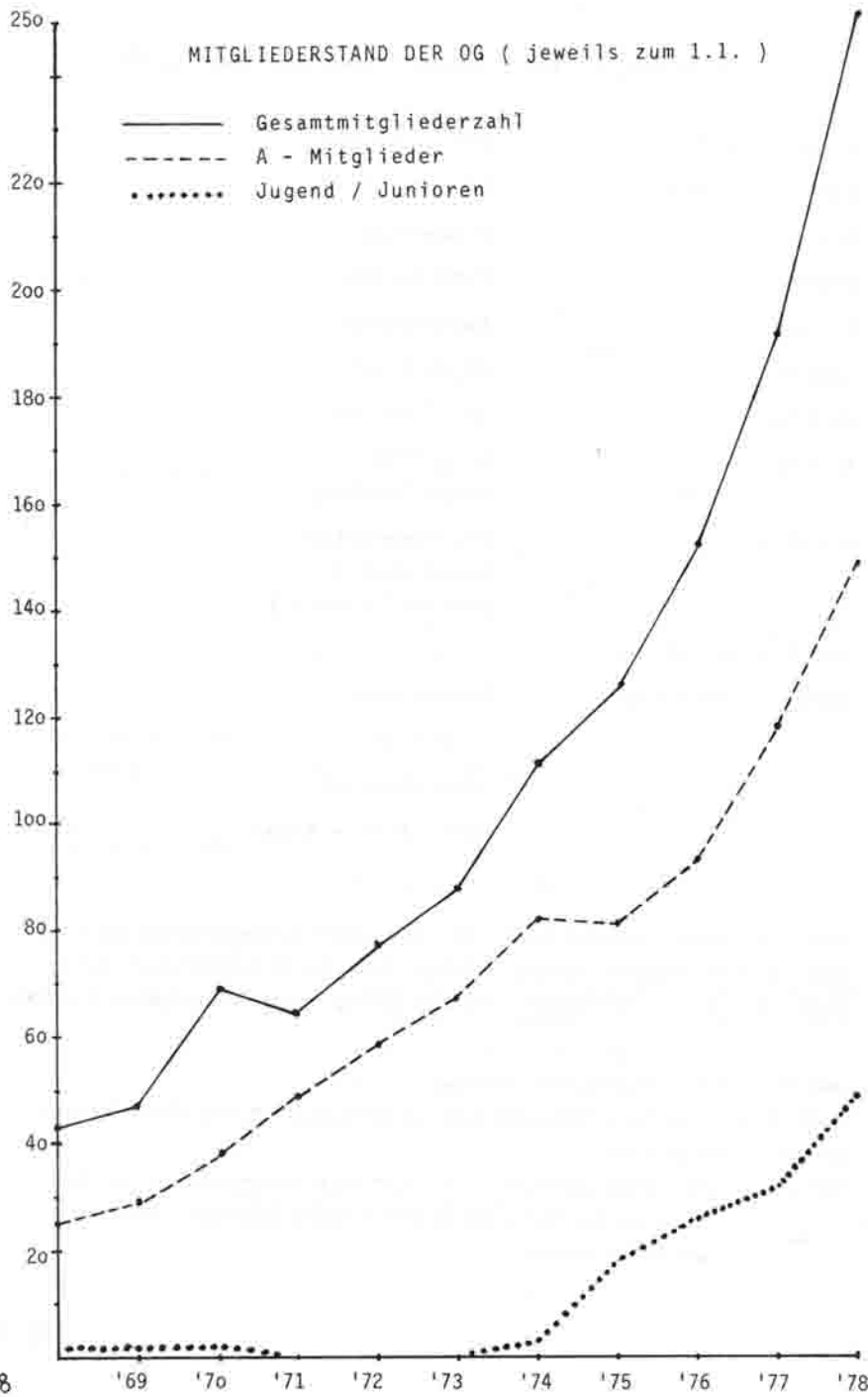
Als sich am 7.5.1977 sechs Mitglieder der Untergruppe mit dem luxuriösen Bus unseres Kurt Bräunlein zu einer Fahrt in den Bregenzer Wald aufmachten, sollte ein neuer Abschnitt auch für die Untergruppe beginnen: Man wollte zusammen mit Vorstandsmitgliedern der Sektion aus Bechhofen eine neue Hütte in Schröcken besichtigen, nachdem die alte in Mittersill nicht mehr gepachtet werden konnte. Das neue Haus gefiel, deshalb wurde schon sehr bald ein Pachtvertrag abgeschlossen. Nach einigen sehr intensiven Arbeitseinsätzen konnte diesmal auch die offizielle Einweihung eher erfolgen. Bereits am 15./16.10 wurde die Eröffnung gefeiert und dabei vor allem darauf hingewiesen, daß dieses Haus durch seine Lage sowohl für Skifahrer als auch für Wanderer und Bergsteiger ein vorzüglicher Ausgangspunkt ist und dann auch durch seine Einrichtung längere Aufenthalte ermöglicht. Hoffen wir, daß diese Hütte ein ebenso gern besuchter Platz wird wie die Pölsenalm.

Doch auch andere Dinge ließen aufhorchen. Die Himmelfahrtswanderung brachte ein neues Rekordergebnis mit 104 Essern. Da aber nicht alle Teilnehmer ein Essen bestellt hatten, dürfte die Zahl der Wanderer noch weit größer gewesen sein. Bei der Jahreshauptversammlung in Bechhofen wurde das 500. Mitglied der Sektion Hesselberg begrüßt. Es war ein Feuchtwanger (natürlich!), Mathias Fiegel. Zum Grillabend am Kaltenbronner Weiher trafen sich 80 Personen, für die Jugendlichen wurde das 3. Zeltlager, diesmal in Kühnhardt, und auch wieder eine Radtour durchgeführt, ein Fotowettbewerb gab die Möglichkeit, besonders gelungene Bilder zu zeigen und zu sehen. Diese Möglichkeit hatten auch die Besucher des Vortragsabends von Erich Reismüller, der mit prachtvollen Lichtbildern und Filmen in eine ganz andere Welt der Berge führte. Die Eindrücke und Erlebnisse im Hochland von Peru und Bolivien konnten die Zuhörer ebenso begeistern wie die Schilderung von einem " Skiabenteuer Mt. McKinley "

Den Jahresausklang bildeten die Weihnachtsfeier und die Sylvesterwanderung nach Krapfenau, wo über 40 Alpenvereiner dann das neue Jahr begrüßten.

Dieses Jahr 1978 hat einen guten Anfang genommen. Zum ersten monatlichen Sektionsabend hatten die beiden Musiker Bruno Zeller und Sepp Knoblauch, die wir auf der Erfurter Hütte kennengelernt hatten, ihren Besuch angekündigt - mit Hackbrett und Zitter und Gitarre. Folge: Rekordbesuch mit 127 Personen, die eine vorzügliche Stubenmusik hören konnten. Kurz darauf war der Keppner-Saal wieder voll gefüllt, denn den Kappenabend wollte keiner versäumen - nur die Grippekranken mußten zu Hause bleiben.

Ja, und nun müßten die Veranstaltungen zum 10 - jährigen Bestehen der Ortsgruppe genannt werden - doch dies gehört dann wohl schon in die Geschichte der nächsten 15 Jahre.



VERSCHIEDENES

Empfehle mich bestens als der Hersteller
des feinen, wirksamen Jagertees

Gustl

Richtigstellung

Trotz meiner Ernennung zum Obersherpa habe ich meine Trägergebühren -noch -
nicht erhöht. Ich habe nur das Gewicht der Lasten herabgesetzt.

Jäc-We

Buchanzeige: Der Kletterbericht

Die vorgesehene Besteigung eines Berges mußte zunächst wegen zu großer Hitze,
dann wegen Unwetter und zuletzt wegen Unlust der Teilnehmer unterbleiben!

Steigergruppe Renz/ Renz

Suchanzeige

Gesucht : Weinberg - Anbaugbiet Segnitz
(Ertrag unter 3 Hektoliter uninteressant!)

Angebote werden erbeten an die Interessengemeinschaft

RURO

Geschäftsanzeige

Bei jeder Gelegenheit die
ff Grillbratwürste (handgewendet)
nebst diversen Getränken (vorgekostet)

von Ruzi

Zum Schluß noch das Dichterwort eines großen Preußen:

'Ne Molle und ein Korn nehmen auch dir den Zorn

78 542

pm-druck dinkelsbühl